

Fabio Schwarz souverän in Bad Schmiedeberg

Bei der Rallye Bad Schmiedeberg reizt der erst 17-jährige Fabio Schwarz das Potenzial des Ford Fiesta Rally2 im Stil eines Routiniers aus und gewinnt den Schotter-Klassiker mit mehr als zwei Minuten Vorsprung vor den Evo-Piloten Marc Bach und Petri Reinikainen.



Den Start-Ziel-Sieg von Fabio Schwarz und Benedikt Preißmann verhindert die „nur“zweitbeste Zeit bei der Auftaktprüfung, knapp zwei Runden über insgesamt 16 km rund um den Gollmer Berg. „Wir hatten ziemlich viel Staub und zudem nicht die optimale Einstellung des Autos. Das konnten wir aber anschließend beheben“, erklärt der Youngster im Ziel. Danach legt er los wie die Feuerwehr, gewinnt die restlichen fünf Wertungsprüfungen mit deutlichem Abstand, verbessert sich beim zweiten Durchgang am Gollmer Berg um 40 Sekunden und fährt am Abend den Fiesta als Gesamtsieger ins Festzelt.

Als „Best of the rest“ erreichen Marc Bach und René Fiegerth im Evo 9 den zweiten Platz. Fiegerth, sonst Service-Chef im Team, bestreitet seine erste Rallye als Ersatz-Co für André Seelisch. Den Großteil des Rückstands fängt sich Bach ein, als er in der WP 4 im Staub des Vordermanns satte 104 Sekunden auf Schwarz verliert. Den dritten Platz auf dem Podium holen sich die finnischen Teterow-Sieger Petri Reinikainen und Timo Hallia, ebenfalls im Mitsubishi Evo 9. Reinikainen trauert zwar Rang 2 nach, den sein Co wegen einer 20-Sekunden-Strafe beim Stempeln verbummelt hat, aber weil Bach das direkte Duell mit dem Finnen mit 4:2 gewinnt, ist die Reihenfolge sportlich in Ordnung

Die Nordbayern Mark Schindler und Stefan Pfister im Ex-Prodrive-Subaru sowie die Schmiedeberger Lokalmatadoren Matthias Koch und Stephan Günther (Evo 9) bleiben in Schlagdistanz zu den Podiumsplätzen, während Raphael Ramonat und Marcel Eichenauer im Evo 10 mit viel Luft nach vorn wie nach hinten auf Rang 6 landen.



Schnellster Fahrer ohne Allradantrieb ist zunächst Bernd Knüpfer, Schotter-Champion von 2020, im Gruppe-F-Astra. Nach seinem Ausfall in WP 3 übernimmt sein jüngerer Bruder Dirk im bärenstarken R3-Honda das Kommando. Doch als die Wald- und Feldwege im zweiten Durchgang rumpliger werden, schlägt die Stunde von Robin Hofmann. Der 26-Jährige aus dem Taunus jagt den 318is in Cup-Version grandios über die Pisten und presst sich auf den letzten Metern noch an Dirk und Jacqueline Knüpfer vorbei auf Rang 7.

Damit gewinnen Robin Hofmann und seine Copilotin Alica Meyer-Scheel auch die mit 29 Teams besetzte 2-Liter-Klasse, die Hecktriebler-Wertung im Schotter-Cup und natürlich die Sonderwertung des 318is-Cups. Jeweils Zweite werden Hofmanns Riedelbacher Dorfnachbarn Jan und Marc Schneider, den dritten Platz müssen die Wittenberger BMW-Fahrer Ronny Broda und Matthias Eben um winzige drei Zehntelsekunden dem Honda-Team Rigo Sonntag und Peter Messerschmidt überlassen, die die Frontriebler-Wertung des Schotter-Cups vor ihren Markengefährten Ronny Gaumnitz und Alexandra Richter sowie dem Golf-Team Silvio März und Karina Derda gewinnen.

In der 3-Liter-Klasse fällt der Favorit Nick Heilborn früh aus. Davon profitieren Norbert Meyer und Steffen Schrön; sie feiern im BMW M3 ihren ersten Klassesieg mit 20 Sekunden Vorsprung auf den Audi 90 Quattro von Sven Schumann und Torsten Hopfer. Fabian Schulze und Jean Ihlefeldt kommen als Spitzenreiter des Schotter-Cups und der ADMV-Meisterschaft nach Bad Schmiedeberg. Mit dem Suzuki Swift legen sie die beiden ersten Bestzeiten in der 1600-cm³-Klasse hin, dann stoppt sie die durchgebrannte Zylinderkopfdichtung und lässt sie in den Tabellen weit zurückfallen. Andreas Schramm und Sindy Schneider setzen sich danach klar an die Spitze der Klasse, während die Mitfavoriten Uwe Joachim und Daniel Rosenmüller – wie Schramm im VW Polo – am Ende noch Platz 2 sichern knapp vor Uwe von Fritschen und Andreas Baumann im Lada VFTS.

Selbst die kleinste Klasse NC5 ist mit 5 Startern gefüllt. Alexander und Cornelia Klemm behaupten sich im Fiat Panda knapp vor Mario Keller und Felix Wolf im Trabant. In der Gruppe G fahren Alois Scheidhammer und August Regner mit dem roten Nissan 350Z der Konkurrenz klar voraus, als sie die rechte Vorderradaufhängung beschädigen. Mit abenteuerlich schiefem Rad retten sie sich durch die letzte Prüfung, müssen aber den Klassesieg den Holsteinern Ulf Semmelhaack und Peter Kröll überlassen. In der kleinen Klasse setzt sich das Ehepaar Thomas und Tanja Leonhardt im Audi B5

Quattro erwartungsgemäß durch, während Axel Bayer und Rico Wächtler beim Debüt im Subaru Turbodiesel den zweiten Platz vor Patrick Buys und Ronny Hayn im Seat Ibiza schaffen.

Mit Scheidhammer, Leonhardt und Buys liegen weiterhin drei Gruppe-G-Piloten in den Top Ten des Schotter-Cups. Die Führung übernehmen allerdings das Geburtstagskind Dustin Wegel und sein Co Patrick Weiser, auch wenn sie ohne Gegensprechanlage im Compact-318 diesmal nur auf Platz 10 in der Klasse NC3 fahren. Die Spitzengruppe liegt eng beieinander, bei zwei Streichresultaten ist noch keine Vorentscheidung in Sicht.

In der ADMV-Meisterschaft hat sich nach Schulzes Ausfall jetzt Uwe Joachim (Polo) an die Spitze gesetzt vor Dominic Gräbner (Ford Fiesta). Die Histo-Rallye gewinnt das hessische Ehepaar Frank und Heike Schneider im Compact-BMW vor dem Chemnitzern Kai Rudolf und Mario Kretschmar (Skoda Octavia), die die Führung im ADMV-Histo-Rallye-Cup ausgebaut haben.

Die 17. ADMV-Rallye Kurstadt Bad Schmiedeberg wird ihrem Ruf als Top-Veranstaltung gerecht. Der Rahmen passt: Ein rustikales Rallyezentrum im Dorf Meuro mit großer Fahrerlager-Wiese und mit Festzelt - Disco inklusive -, dazu der repräsentative Start und Zieleinlauf vor dem Kurhaus in Bad Schmiedeberg. Für die Zuschauer eine ideale „Festwiese“ mit Parkplätzen und Top-Ausschilderung. Die sportliche Seite passt ohnehin: 48 km auf Schotterwegen und 20 km auf Asphalt. Von den 88 gestarteten Teams erreichen 66 das Ziel vor dem Kurhaus, die Ausfallquote von 25% ist für eine Rallye 70 niedrig.

Ergebnis 17. ADMV-Rallye Kurstadt Bad Schmiedeberg

1.	Fabio Schwarz / Benedikt Preißmann	Ford Fiesta Rally2	RC2	38:09,6
2.	Marc Bach / René Fiegerth	Mitsubishi Evo 9	NC1	+ 2:38,5
3.	Petri Reinikainen / Timo Hallia	Mitsubishi Evo 9	NC1	+ 2:45,6
4.	Mark Schindler / Stefan Pfister	Subaru Impreza GT	NC1	+ 2:51,6
5.	Matthias Koch / Stephan Günther	Mitsubishi Evo 9	NC1	+ 2:56,0
6.	Raphael Ramonat / Marcel Eichenauer	Mitsubishi Evo 10	NC1	+ 4:14,2
7.	Robin Hofmann / Alica Meyer-Scheel	BMW 318is E30	NC3	+ 5:12,9
8.	Dirk Knüpfer / Jacqueline Knüpfer	Honda Civic R R3	RC4	+ 5:16,5
9.	Jan Schneider / Marc Schneider	BMW 318ti E36	NC3	+ 5:52,4
10.	Rigo Sonntag / Peter Messerschmidt	Honda Civic R	NC3	+ 6:05,7
11.	Ronny Broda / Matthias Eben	BMW 318is E36	NC3	+ 6:06,0
12.	Ronny Gaumnitz / Alexandra Richter	Honda Civic R	NC3	+ 6:41,0

Stand HD-Schotter-Cup: 1. Wegel 1962, 2. Scheidhammer 1929, 3. Leonhardt 1836, 4. Schneider 1829, 5. Bach 1819, 6. Hofmann 1774, 7. von Fritschen 1725, 8. Broda 1720, 9. Buys 1660, 10. Joachim 1633. Junioren: 1. Schulze, 2. Jungnickel, 3. Riedel. Einsteiger: 1. Bauer, 2. Krykorka

Stand ADMV-Meisterschaft: 1. Joachim 2768, 2. Gräbner 2346, 3. Sonntag 2131, 4. Schulze 2097, 5. Bach 1840, 6. Rostalski 1817, 7. Schramm 1817, 8. Broda 1646. Pokal: 1. Bach, 2. Leonhardt, 3. Schulze

Nächste Läufe: Rallye Grünhain am 17. September (ADMV) und Ostsee-Rallye am 24. September (Schotter-Cup)